



Gesamtschule Ittenthal – heute in Kaisten integriert

Die Gesamtschule Ittenthal war lange Zeit die kleinste Schule des Kantons. 12 bis 18 Kinder, darunter auch solche aus Kaisten, nahmen in Ittenthal am Unterricht teil. Weil sich die Schulorganisation immer komplexer gestaltete, wurde die Schule Ittenthal im Rahmen der Fusion mit der Gemeinde Kaisten aufgehoben. Heute ist für die Ittenthaler der Besuch der Schule Kaisten alltäglich und Eltern wie Kinder haben keine Probleme damit.

Als der damalige Regierungsrat Rainer Huber, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport BKS, 2002 die Gesamtschule Ittenthal besuchte, fragte er die Kinder nach ihrem Namen. Ein Mädchen antwortete: «Ich heisse Gina und bin die 2. Klasse.» Rainer Huber korrigierte: «Du bist in der 2. Klasse!» Darauf griff Lehrer Ferdi Kaiser ein. «Es stimmt, Gina ist die 2. Klasse, weil sie die einzige Schülerin in ihrem Jahrgang ist.»

Diese Episode zeigt die Einzigartigkeit der Gesamtschule Ittenthal: In einer Klasse waren alle fünf Primarschuljahrgänge vertreten und alle wurden ge-

meinsam in einem Schulzimmer unterrichtet. Als der Vorsteher des BKS die Schule besuchte, waren es 13 Schülerinnen und Schüler. «Die Zahlen schwankten in unserer Zeit zwischen 12 und 21», erklärt Ferdi Kaiser, der mit seiner Ehefrau Ruth die letzten 16 Jahre an der Gesamtschule prägte. Früher waren die Zahlen noch um einiges grösser. Im Schuljahr 1935/1936 besuchten nicht weniger als 46 Mädchen und Knaben die Ittenthaler Schule, ihre Geburtsjahrgänge erstreckten sich von 1920 bis 1928, und es war selbstverständlich, dass alle im selben Schulzimmer unterrichtet wurden.



Die letzte Ittenthaler Schulklasse mit den Lehrpersonen Ruth und Ferdi Kaiser.



Weihnachtsfeier der Schule Ittenthal in der Kirche.

Schwächere und stärkere Schüler und Schülerinnen profitierten

Als die Gesamtschule Ittenthal 2010 im Rahmen der Fusion mit Kaisten geschlossen wurde, hatten Ferdi und Ruth Kaiser das Pensionsalter erreicht und gingen in den Ruhestand. Ferdi Kaiser blickt auf seine Zeit an der Schule Ittenthal zurück: «Ein grosser Vorteil der Gesamtschule war, dass alle Schüler und Schülerinnen in ihren verschiedenen Jahrgängen profitieren konnten; ältere halfen als Gotte oder Götti den jüngeren Schülern, jüngere hörten, was den älteren beigebracht wurde und hatten dann schon eine Ahnung, wenn sie in eine höhere Klasse kamen. Schwächere Schülerinnen und Schüler konnten in späteren Klassen nochmals mithören, wenn die Lehrperson komplizierte Dinge erklärte.» Durch die familiäre und ruhige Atmosphäre wurde auch das Selbstwertgefühl der Kinder gesteigert. Dazu trugen sicherlich die vielen Veranstaltungen im Dorf wie der jährliche Räbeliechtliumzug oder das Weihnachtsspiel in der Dorfkirche bei. Die Dorfbevölkerung von Ittenthal war sehr interessiert und nahm regen Anteil an diesen Veranstaltungen. Auch an der Schulschlussfeier war die Turnhalle jeweils voll. Die Ittenthaler Schule war fest im Dorfleben verankert. Die Schliessung der Schule hinterliess eine grosse Lücke im Dorf, auch wenn das Ende unausweichlich war.

Der letzte Eintrag in der Ittenthaler Schulchronik

2. Juli 2010:

Letzter Schultag der Primarschule Ittenthal. Nach der Fusion der Gemeinden Ittenthal und Kaisten [...] wurde die Schule aufs Schuljahresende geschlossen. Die Schüler besuchen ab August die Primarschule in Kaisten oder die Kreisschule Region Laufenburg.

Meine Frau und ich gehen in Pension. Den übrigen Lehrpersonen wurde gekündigt, einzelne haben von sich aus gekündigt.

F. Kaiser

Die Ittenthaler haben sich problemlos in Kaisten integriert

Neue Fachangebote bedingten mehr Fachlehrpersonen, die oft nur für eine Stunde Unterricht nach Ittenthal kamen. So wurde die Organisation der kleinen Schule immer schwieriger. Die neuen Lehrmittel waren für mehrklassige Schulen nicht geeignet. Dazu kam auch noch die ständige Angst, dass die Hürde von zwölf Schülerinnen und Schülern zur Schulweiterführung zu hoch werden könnte. Aus all diesen Gründen war das Zusammengehen mit der Schule Kaisten unumgänglich. Seit zehn Jahren besuchen nun alle Ittenthaler Kinder die Primarschule in Kaisten und die Oberstufe in Laufenburg.

Wie sieht die Situation heute aus?

Die Familie Brem lebt seit elf Jahren in Ittenthal und hat drei Kinder, die alle täglich mit dem Postauto nach Kaisten gefahren werden. Mutter Petra Brem erklärt: «Der Schulbesuch in Kaisten bietet wenig Probleme.» Durch den Schulweg nach Kaisten würden die Kinder selbstständiger. «Unsere Tochter Leanne geht in die 6. Klasse. In Ittenthal wäre sie das einzige Kind in ihrem Jahrgang, deshalb ist es für Leanne gut, dass sie so viele gleichaltrige Kolleginnen und Kollegen kennengelernt hat.» Sie hebt auch die familiäre Atmosphäre im Postauto hervor. Einzig durch die Abfahrtszeiten gibt es manchmal Wartezeiten. Das hat die Schule Kaisten nun wie folgt gelöst: Für die Ittenthaler Schülerinnen und Schüler ertönt eine zweite Glocke vor der Postautoabfahrt. Dann wissen sie, dass sie sich jetzt zur Postautohaltestelle begeben müssen. Bis zum Glockenton können sie noch auf dem Pausenplatz spielen oder bereits Hausaufgaben erledigen. «Die Kinder haben sich sehr gut in der Kaister Schule eingelebt, sie gewöhnten sich schnell an den Schulbesuch in der Wuermatt», sagt Petra Brem. Heute, zehn Jahre später, haben sich Ittenthaler Eltern und Schulkinder an die neue Situation gewöhnt und man kennt gar nichts anderes mehr.

Paul Schneider



In die traditionellen Weihnachtsfeiern in der Ittenthaler Kirche wurde auch die Bevölkerung einbezogen.